

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1809**

1.9.1809 (Nr. 139)



Freitag,

den 1. Sept. 1809.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

**Inhalt:** Bregenz; Vorarlberg ist ruhig — Frankfurt — Nürnberg — Aus Böhmen; Kriegserkündungen — Wien — Von der östreichischen Gränze — Paris — Stockholm — London: Akenstücke — Petersburg: Schwedischer Krieg — Rigo.

## Deutschland.

Bregenz, vom 26. August.

Im Vorarlbergischen geht es, zur Freude aller Gütgesinnigen, täglich besser. Die Franzosen stehen wieder in Feldkirch, selbst die Montafuner haben ihre Waffen freiwillig zu einer Zeit ausgeliefert, wo sie bereits die neuesten Vorfälle im Tyrol wußten. Mehrere Schützenhauptleute, die in die Schweiz geflohen waren, haben schriftlich die königl. Gnade angefleht, und um Erlaubniß, nach ihren Wohnungen zurückzukehren, gebeten. Im Bregenzer Walde ist es den Tyroler Emigranten eben so wenig gelungen, die Einwohner zu einem neuen Aufstand zu reizen. Diese drohen vielmehr, sie auszuliefern, wenn sie sich nicht enfeinden.

Frankfurt, vom 28. August.

In Hamburgkr Blättern liest man folgendes aus Nürnberg vom 14. dieses: „Dem Erzherzog Karl ist sein Gesuch, sich vor der Hand nach Teschen zum Herzog Albert zu begeben, bewilligt worden. — Die Feldmarschall-Lieutenants Hiller, Kienmayer, Hohenzollern und Simbschitz sind zu Generalen ernannt worden. — Hiller hat das Kommando der Armee in Ungarn ad interim wegen Unpäßlichkeit des Fürsten Lichtenstein übernommen. Die Armee in Böhmen und Mähren, kommandirt der Erzherzog Ferdinand.“

Nachrichten aus Bremen zufolge, ist am 14. dieses der

Herzog von Braunschweig-Deß mit seinem Korps von Helgoland nach England abgefegelt.

Nürnberg, vom 24. August.

Direkte Nachrichten aus Wien vom 19. d. s., melden über den gegenwärtigen Stand der wichtigsten Angelegenheiten nichts. — Als ein Zeichen von friedlichen Aussichten kann man das neuerliche Steigen der Staatspapiere halten, die sich am 17. auf 70 $\frac{1}{2}$  hoben. Bei der Ankunft neuer Depeschen aus dem kaisert. östreich. Hauptquartier zu Komorn, gieng allgemein das Gerücht, daß die Schwierigkeiten, die sich seither gegen den Friedens-Abschluß erhoben, nun beseitiget wären. Auf wie lange nun der Waffenstillstand verlängert wurde, hierüber sind noch die Meinungen verschieden; allein nach dem 7. Artikel der Waffenstillstands-Bedingungen kann derselbe auch ohne Verlängerung so lange fort dauern, bis er 14 Tage vorher aufgekündigt wird.

## Oesterreich.

Aus Böhmen, vom 15. August.

Bei den großen Hoffnungen, die man hier von dem neuen Abschluß des Friedens hegte, ist das Publikum von Neuem durch die beiderseitigen Rüstungen nicht wenig aufmerksam gemacht worden. — Die Oesterreicher rekrutieren seit dem Abschlusse des Waffenstillstandes in den vom Feinde noch nicht besetzten Provinzen sehr stark.

Ein öffentliches Blatt sagt Folgendes: „Die Stellung

gen der beiderseitigen Armeen sind seit dem Waffenstillstand sehr verändert. Die östreichische Haupt-Armee ist nicht in Böhmen, sondern steht längs der Raab, sich an Komorn stützend, konzentriert. Also sind die Truppen aus Böhmen und Mähren größtentheils dahin gezogen. Der General Giulay steht mit einem starken Korps in Kroatien, wo alles unter Waffen gesetzt worden ist. Auch die französische Armee hat sich größtentheils auf das rechte Donau-Ufer gezogen; nur einige Abtheilungen halten die Waffenstillstandslinie besetzt. In Böhmen und Mähren, von Olmütz bis Prag, steht ein Korps von 50,000 Mann, unter dem Commando des Erzherzog Ferdinand, und zieht den größten Theil der Landwehr an sich.

W i e n, vom 20. August.

Man hatte das Gerücht verbreitet, daß ein Theil der kaiserlichen Garde nach Paris aufbrechen werde; allein noch ist kein Mann von der großen Armee zum Rückmarsch beordert; vielmehr sehen wir noch immer aus Frankreich frische Truppen von jeder Waffengattung ankommen, mit welchen die verschiedenen Korps der Armee ergänzt werden. — Zu Schönbrunn ist täglich Theater. Die Herrschaften, welche Abends von hier dahin fahren, erhalten freie Eintritts-Billet, und werden auf kaiserliche Kosten mit Eis und andern Erfrischungen bedient. Wenn der Kaiser Napoleon in seine Loge eintritt, begrüßt er die Anwesenden mit der ihm eigenen Anmuth u. Lebhaftigkeit.

Der Kaiser Franz hat in den verfloffenen Tagen für mehr als eine Million Gulden Pretiosen hier aufkaufen lassen, welche ohne Zweifel noch Unterzeichnung des Friedens unter die vornehmsten Begleiter des Kaisers Napoleon vertheilt werden.

Von der östreichischen Grenze,  
vom 24. August.

Dem Bernehmen nach hat der Kaiser Napoleon den Fürsten von Neufchatel zum Prinzen von Wagram, den Marschall Herzog v. Auerslädt zum Prinzen v. Eckmühl, den Marschall Herzog von Rivoli zum Prinzen von Eßling, den Marschall Dubinot zum Herzog von Reggio, und den Marschall Macdonald zum Herzog von Tarent ernannt, und sie dabei mit beträchtlichen Einkünften beschenkt.

## Frankreich.

Paris, vom 24. August.

Zwischen den Kaisern Napoleon und Alexander herrscht das beste Einverständnis. — Kaiser Napoleon wird bald in Paris zurück erwartet. — Nach Briefen aus Wien waren schon vor Eröffnung der Conferenzen zu Altenburg die beiden Kaiser Napoleon und Franz über die Hauptpunkte des abzuschließenden Vertrags übereingekommen.

## Schweden.

Stockholm, vom 4. August.

Den 3. August hat Sr. Maj. der König an die Stände den Vorschlag gemacht, wie es mit der künftigen Versorgung des abgesetzten Königs, dessen Familie und Erben gehalten werden solle. Da der ehemalige König den Wunsch geäußert hat, die Grenzen des Reichs zu verlassen, so ist es nicht mehr als billig, daß für seinen und seiner Familie Unterhalt auf eine anständige Weise gesorgt werde.

Man spricht jetzt immer lauter von der bald bevorstehenden Abreise der ehemaligen königl. Familie, und zwar bestimmt das Gerücht die Schweiz als ihren künftigen Aufenthalt. —

## England.

London, vom 16. August.

(über Frankreich.)

Ein Staatsbote ist nach Konstantinopel abgegangen; es bringt, wie es heißt, unserm Gesandten bei der Pforte Herrn Adair die Dibre, von dieser Puissance die Ermächtigung zu begehren, englische Garnison in die vornehmsten griechischen Inseln legen zu dürfen. — Am 23. July machte Sir Arthur Wellesley dem spanischen Gen. Cuesta den Vorschlag, sich zum gemeinschaftlichen Angriff des Feindes mit ihm zu vereinigen. Da es aber ein Sonntag war, so konnte man ihn auf keine Weise dazu bewegen, und dadurch gewann der Feind einen Vorsprung von einem Tage.

Folgendes ist ein Auszug der von der Hofzeitung vom 7. d. bekannt gemachten offiziellen Aktenstücke in Betreff der Expedition gegen Zeeland: Lord Chatam schreibt unterm 2. August: „Nachdem wir am 28. July mit Konrad admiral Strachan aus den Dänen vertrieben waren, la-

men wir denselben Abend auf der Rhede von Oskappel an, wo am folgenden Tage die Division des Generals Hope zu uns stieß. Der linke Flügel der Armee unter General Sir Eyre Coote, der besonders gegen Walcheren bestimmt war, traf am 25. und 30. ein. Da der starke Wind eine heftige Brandung veranlaßte, so ward es für nöthig erachtet, was man für unmöglich gehalten hatte, mit der ganzen Flotte durch Beer-Gat zu segeln. Dies geschah, und die Truppen landeten darauf ohne Widerstand auf Beersand, nicht weit vom Fort Haak. Generallieutenant Fraser ward darauf gegen dies Fort und gegen der Beere betaschirt. Erstes Fort wurde von der Garnison verlassen und der Beere, welches beinahe 600 Mann Besatzung hatte, ergab sich nach einem heftigen Feuer von unsern Schiffen erst gestern. Am 32. July sandte die Stadt Middelburg eine Deputation, und ergab sich, da sich die Besatzung von da nach Fließingen gezogen hatte, durch Kapitulation. Die Generale Lord Paget, Graham und Houston brachten darauf am 1. gegen Fließingen auf, um dasselbe zu bereinigen. Die entferntesten feindlichen Batterien wurden nach einer muthigen Vertheidigung genommen. Die leichten Truppen unter Brigadier-General Rottenburg zeichneten sich unter andern sehr aus. Brigadier-General Browne ward verwundet. Seit unserer Landung haben wir ungefähr 1.000 Gefangene gemacht. General Hope meldet mir, daß die Reserve-Armee auf Süd-Beveland gelandet ist, und die Stadt Goes besetzt hat &c. — Unterm 3. d. meldet Lord Chatam, daß Gen. Hope das Fort Was und ganz Süd-Beveland besetzt, u. daß sich das Fort Rammekens auf Walcheren am 3. durch Kapitulation mit seiner Besatzung von 127 Mann ergeben habe. — Ein Bericht des Kontreadmiral Strachan, datirt an Bord des Venerable auf der Höhe von Beer-Gat, meldet die Marine-Dispositionen, die bei der Landung der Truppen getroffen werden. Die Kontreadmirale Krotz u. Drwy, und besonders Kommodore Popham, der die Flotte nach Beer-Gat führte, leisteten die wesentlichsten Dienste. Bei dem Bombardement von Camvere, welches sich in der Fröge ergab, wurden 3 unserer Kanonenböde in Grund geschossen. Die feindlichen Schiffe hatten sich nach Lillo und weiter hinauf nach Antwerpen begeben. — Unterm 5. meldet Kontreadmiral Strachan die Uebergabe des Forts

Rammekens. Durch den Besitz desselben denkt man zu verhindern, daß von Cadzand oder auf dem Kanal von Gene Sullurs nach Fließingen komme. Die leichten Schiffe sollen nun die Westschelde hinauffegeln, und die andern Gegenstände der Expedition zu verfolgen. — Kontreadmiral Keats meldet unterm 1. d. vom Bord der Saveria bei Süd-Beveland, daß die Zahl der daselbst gelandeten Truppen 7.000 Mann betrage, daß sechs feindliche Briggs, die am östlichen Ende von Süd-Beveland lagen, die Schelde weiter hinauf gesegelt sind, und daß 3 feindliche Linienschiffe daselbst noch zurück wären. — Die Kapitulation von Middelburg, die am 31. July zwischen General Coote und 4 Deputirten der Stadt geschlossen worden, besteht aus acht Artikeln. Es wird darin Sicherheit den Personen, Schutz dem Privat-Eigenthum, Entwaffnung der Bürger, Freiheit für die öffentl. Beamten, sich nach andern Gegenden von Holland zu begeben, und die möglichste Erleichterung bei der Einquartierung der Truppen bestimmt. — Die militärischen Kranken werden als Kriegsgefangene betrachtet. Infolge der Kapitulation von Beere, welche am 1. August von dem General Fraser, E. Richardson, ältestem Stabsoffizier, und dem Kommandanten des Places, Bogart, in 6 Artikeln geschlossen wurde, ergab sich die Besatzung, die aus 519 Mann bestand, zu Kriegsgefangenen, und die Artillerie und Militärvorräthe wurden ausgeliefert. — Bis zum 1. betrug der englische Verlust auf Walchern: 46 Getödteten, 313 Verwundete, worunter 13 Offiziers, und 34 Vermisste.

Von Portsmouth gehen beträchtliche Verstärkungen zu der Armee von Wellesley in Spanien und nach Sizilien ab. —

Die Stärke unserer Expedition besteht aus 34 Linienschiffen, 5 Schiffen von 64, 2 von 50, 3 von 44 Kanonen; aus 22 Fregatten, 33 Sloopen, 5 Bombardierschiffen, 23 Kanonierschaluppen, 31 Kutteren nebst vielen andern kleinen Schiffen.

Sie führt an Truppen: 135 Mann reitender Artillerie; 1998 Mann in 16 Kompagnien Fußartillerie; 500 M. zum Batterie-Train gehörig; 270 Mann zum Geniekorps, Sapeur &c. gehörig; 2555 Mann oder 5 Kavallerie-Regimenter; 2878 Mann in 3 Bataillonen Garde zu Fuß; 5629 Mann leichter Infanterie; 24,108 Mann in 32

Bataillone Linientruppen. Also in allem 38,173 Mann.

Sie hat Kanonen für Landungstruppen 2, 62 24pfündige, 6 12pfündige Kanonen; an Mörsern: 4 von 13, 28 von 10, 14 von 8, 18 von 5½ Mörser; von Haubitzen: 6 von 10, 12 von 8; Koronaden: 8 von 68. Also in allem 158 Artilleriestücke.

Es sind bei der Feld-Artillerie 3 schwere, 7 leichte, 1 reitende Brigade. Acht Millionen Hüften Patronen, 400,000 schwere Patronen, 250,000 für reitende Artillerie. Es wird noch von Zeit zu Zeit für die Artillerie Munition zugeführt.

Der General-Lieutenant von Chatam ist der Ober-Kommandant; der General-Lieutenant Eyre Coote ist der 2te Kommandant der Truppen.

### R u ß l a n d.

Petersburg, vom 5. August.

Unsere Hofzeitung enthält die fortgesetzten Nachrichten von den Operationen der sibirischen Armee. Durch die Besiznahme von Umeo am 20. May, ward ganz Westbotten unterworfen. Der schwedische Kutter Erik von 8 Kanonen und 42 Mann ward am 23. Juny genommen. Am 24. Juny kam es bei Göneseors zwischen dem Gen. Major Kosatschewski und dem schwedischen Gen. Sandels, der 3000 Mann kommandirte, zu einem vierstündigen Gefecht, worin letzteres weichen mußte, und allein 500 Mann and Todten verlor. Der russische Verlust betrug 29 Tödtte und 151 Verwundete.

R i g a, vom 9. August.

Durch Cassette ist heute aus Petersburg vom 6. d., die Nachricht eingegangen, daß der Abschluß des Friedens mit Schweden sehr nahe sey. Eine Haupt-Bedingung desselben soll die Ausschließung der Engländer von allen schwedischen Häfen seyn.

Carlsruhe. [Domainen - Verkauf] Auf höhere Verordnung werden Dienstags, den 12. Sept. d. J. Nachmittag um 2 Uhr 11 Morgen 8 Ruthen herrschaftliche Aecker, die sogenannten Schloß-Aecker auf der Mühlbürger Gemarkung in öffentliche Steigerung unter folgenden Conditionen genommen werden, als:

1.) Die Zahlung des Kaufschillings geschieht nach eingelangter höchster Ratifikation baar oder von Martini d. J. an, in 6 auf einander folgenden, mit 5 Procent verzinlichen Jahres-Terminen, davon der erste derselben auf nächsten Martini baar abzuführen ist, die übrigen aber zu 1 Viertel in baarem Geld, die weitem 3 Viertel aber auf des Käufers Verlangen mit Großherzogl. Badischen Amortisations-Kass.-Obligationen, angenommen werden. Sollte aber jemand allein mit Staats-Obligationen Zahlung leisten wollen; so bleibt demselben überlassen, desfalls mit der Großherzogl. Amortisationskasse, sich zu arrangiren.

2.) Bis zur gänzl. Zahlung des Kaufschillings wird für gütlichste Herrschaft das Eigenthumsrecht auf das Verkaufs-Objekt vorbehalten, und

3.) werden die in Verkauf bringende Aecker den gewöhnlichen Lasten von Georgi 1810 an, gleich andern Privat-Gütern unterworfen.

Carlsruhe, den 29. August 1809.

Großherzogliche Verwaltung allda.  
Siefert.

Carlsruhe. [Ein Lehrling wird gesucht] Ein wohlzogener junger Mensch, der die Kandidorey erlernen will, kann in Strassburg bei einem Kandidor, bei dem alle Arten von Geschäften vorkommen, Gelegenheit dazu finden und gegen billige Bedingungen aufgenommen werden; das Nähere hierüber sagt gegen Portofreie Briefe

Fellmeth, Kandidor.

Carlsruhe. Bei Heinrich Rosenfeldt dahier ist ein guter Waagbalken um einen billigen Preis zu verkaufen.

Carlsruhe. [Logis] In dem Hause No 72, in der Waldgasse, im zweiten Stok, sind 2 Zimmer täglich zu vermieten. Das Nähere ist im Hause selbst zu erfahren.

Carlsruhe. [Empfehlung] Unterzeichneter macht damit öffentlich bekannt, daß er nunmehr sein elterliches mit der Schuldgerechtigkeit zum goldenen Waldhorn begabtes Haus wirklich als Eigenthümer angetreten und die Wirtschaft bereits für sich selbst eröffnet hat, und bittet deswegen, unter der Versicherung einer prompten, guten und billigen Bedienung, unter dem weitem Anhang, um gütigen und geneigten Zuspruch, daß er auch ein Billiard aufgestellt hat, und dabei Bier und andere Erfrischungen außer den Weinen zu haben sind.

Christian Bachmaier,  
Waldhornwirth.

Carlsruhe. [Dienstgesuch] Eine Köchin, die gut kochen und sonst dem Hauswesen vorstehen kann, wird gesucht; ein guter Lohn wird ihr zugesichert. Das Zeitungs-Komptoir No. 46. giebt Auskunft.

Carlsruhe. [Dienstgesuch] Ein junger Mann mit guten Attestaten versehen, wünscht als Kutscher einen Platz zu bekommen. Das Nähere ist im Zeitungs-Komptoir No. 46. zu erfragen.

Ober-Nimburg. [Güter - Verkauf] In Folge hoher Veräußerung Großherzoglicher Rent-Kammer der Provinz Ober-Rhein, werden durch unterfertigtes Kammeramt Montags, den 11. Sept. d. J.

ohngelähr 5½ Tucherten Neben nächst dem dahiesigen Hof gelegen, die Kloster-Neben genannt, und ohngelähr eine Mannshaut Dammsfeld, rechts am Weg hinter dem Haag bei der Mooskreite gelegen, unter denen durch die höchste Verordnung vom 12. Sept. v. J. Reg. Blatt No. 40. bestimmten Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, wozu sich die Liebhaber an gedachtem Tag, Vormittags dahier einfinden, die Güter selbst aber in dessen nach Belieben in Augenschein nehmen können, Ober-Nimburg, am 4. August 1809.

Großherzogl. geistliche Verwaltung Hochberg.